geMEINdeBRIEF

Nr. 122 Evangelische Kirchengemeinde Niederhausen - Norheim

2021

März - April - Mai

Inhalt

Seite 2
Info und Service

Seite 3
Angedacht

Seite 4
Die Kerchemaus

Seite 5
Weltgebetstag

Seite 6
Aus der Gemeide

Seite 7 - 8
Aus der Nachbarschaft

Seite 9
Sternsinger

Seite 10
Anzeiger

Seite 11
Werbung

Seite 12
Gottesdienstplan

Evangelische Kirche
Kirchengemeinde
Niederhausen-Norheim

Liebe Leserinnen und Leser,
in Abstimmung mit den Nachbarkirchengemeinden hatte der Bevollmächtigtenausschuss für das jahr 2021 einen veränderten Gottesdienstplan erarbeitet. Es sollte in der Kirchengemeinde jeden Sonntag ein Gottesdienst gefeiert werden, möglichst oft in Verbundenheit mit den Pfarrern und Christen von Weinsheim-Rüdesheim und Waldböckelheim. Dabei ergab sich grundsätzlich folgender Rhythmus:

1. Sonntag im Monat: Niederhausen
2. Sonntag im Monat: Traisen
3. Sonntag im Monat: Norheim
4. Sonntag im Monat: Niederhausen
5. Sonntag im Monat: Norheim.

Die Gottesdienste in Traisen werden in der Regel von Pfarrer Fuhse , die Gottesdienste am 1. Sonntag in Niederhausen und am 3. Sonntag in Norheim von Pfarrer Eckes geleitet. Die Gottesdienste am 4. und 5. Sonntag sollen in eigener Verantwortung mit anderen Pfarrerinnen oder Prädikanten gefeiert werden. Allerdings führten im Januar die steigenden Zahlen von Virus-Infizierten zur Beratung, ob das Feiern von Präsenz-Gottesdiensten ausgesetzt werden sollte. Nach den guten Erfahrungen der letzten Monate entschloss sich der Bevollmächtigtenausschuss schweren Herzens, das Feiern von Präsenzgottesdienst auf die Zeit mit niedrigeren Infektionsraten zu verschieben. Als Vorsitzender des Bevollmächtigtenausschusses bitte ich Sie für diese Entscheidung um Ihr Verständnis. Wir hoffen sehr, dass es ab Mitte März wieder unbedenklich sein wird, Gottesdienste in den Kirchen zu feiern.
Neue Entscheidungen werden wir durch entsprechende Mitteilungen bekannt machen.
Ich wünsche Ihnen, dass der an Ostern sichtbar gewordene Sieg Jesu über den Tod Ihnen in Ihrem Handeln und Ihren Entscheidungen gegen alle Formen der Resignation hilft. In diesem Sinn grüße ich Sie herzlich,

Ihr Baldur Stiehl

Vorsitzender Bevollmächtigtenausschuss: Pfarrer Baldur Stiehl
Tele.: 0671 / 9201035

Küsterin:
Cornelia Pleitz, 06758/8235

Organistin: Esther Huck,
Tel.: 0671 / 79640358

Angedacht

Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist. (1. Petr. 3,15)

Tod und Auferweckung Jesu Christi sind die große Hoffnung, die in uns ist. In den Wochen der Passions- und Osterzeit geben Christen sich selbst und anderen Auskunft über die Bedeutung dieser Hoffnung. Die Ereignisse von Karfreitag und Ostern sind von Beginn an der Ursprung christlicher Hoffnung. In Jesus von Nazareth weicht Gott dem Leiden auf Erden nicht aus, sondern setzt sich ihm bis zum Tod am Kreuz aus. Gott ist in jedem Leiden gegenwärtig! Kein Geschöpf ist im Leiden allein. Die Gestalt christlicher Hoffnung gleicht in ihrer Bewegung dem Buchstaben U.
Der Bewegung Gottes hinunter in die äußerste Niedrigkeit folgt eine Bewegung, die nach oben weist und die wir Auferweckung nennen. Beide Bewegungen spiegeln Inhalte, die sich nicht nur für Nichtchristen als sperrig erweisen. Ein leidender Gott - Ist das nicht ein Widerspruch in sich? Ein neues Sein nach dem Tod - Wie soll ich mir das vorstellen?
Auferweckung ist die unglaubliche Möglichkeit eines Neubeginns. Sie bedeutet nicht Wiederbelebung des „alten“ Lebens, sondern ein im besten Sinne neues Leben. Paulus nennt es im 1. Korintherbrief unverweslich oder geistlich.

Besonders in einer Zeit, die uns den Stachel des Todes durch die Pandemie deutlich spüren lässt, lassen wir uns als Gemeinde erinnern: Jesus Christus ist als Erster den Weg durch den Tod hindurch zu neuem Leben gegangen. In der Verbundenheit mit ihm trägt uns die Hoffnung, dass wir ihm auf diesem Weg folgen, besser noch: dass er uns mitreißt und mitzieht auf diesem Weg durch den Tod zu neuem Leben. Weil das menschliches Verstehen übersteigt, bitten wir Jesus um seine Hilfe, z.B. mit den Worten des Märtyrers Jan Hus, wie sie im Evangelischen Gesangbuch abgedruckt sind *(EG 658)*:

Treuer Christus,
Ziehe uns schwache Menschen dir nach.
Wenn du uns nicht ziehst, können wir nicht folgen.
Gib einen tapferen und willigen Geist,
ein furchtloses Herz, rechten Glauben und feste Hoffnung;
und wenn wir schwach sind, so gehe uns deine Gnade voraus.
Amen

Pfarrer Baldur Stiehl

Alles sieht so festlissch aus

Ich muss dem Bevollmeschdichdeausschuss danke saan, dass er die Goddesdienschte an Weihnachde un Silveschder nit abgesaat hot. In dere Zeit so feierliche Goddesdienschde se honn, hot mich glicklich gemacht.
De Freiliuftgoddesdienscht in Norem an Heilich Omend wollt ich nit misse. E Lichdermeer aus Kerze un Fackele. Do hot aach de Reen nit viel ausgemacht, der die een odder anner Kerz gelescht hot. Selbscht Maria un Josef mitdem Licht der Welt ware uffgebaut. De Parre Stiehl hot die Jugendliche mit inbezo un die halb Schdun im schdehn war viel so schnell vorbei. Trotz Maske konnt merr die strahlende Gesichter, besser gesaat die Aa siehn. Das war jo noch nit alles, in Niedderhause gabs spet Omends noch e Mett. Un widder e Lichdermeer uff annere Art lesst die Kerch erschdrahle. Die liebevoll uffgebaut Kripp, de Tannebaum, de Chorraum nur vum Kerzeschein beleicht. Enfach scheen! Die Weihnachdsbodschaft zum zwette mol am Daach un doch widder ganz annerscht.
Was e Glick bin ich bei dere Kischterin ins Auto gehupst als se die Sache vor de Freiluftgoddesdienscht ingelaad hot .Ihr Leid es hot meiner Seel guud gedun.
Silveschder e „vollbesetzt Kerch“. Sogar hinnerm Tannebaum hot eener gehockt. Ich honnen gesiehn. Muscht ich doch mei Blatz midem deele.Honn ich geere gemacht. Die Kerch widder ganz annerschd in Licht getaucht. Manchemol is es guud dass merr nit singe derf. Do komme ganz annere Indrick uff em zu.
Un alles war guud!

Eier Kerchemeisje

Liebe Interessierte an der Feier des Weltgebetstages,

in Ihrer Hand finden Sie *die Gebetsordnung* für den Weltgebetstag 2021 *und* dazu *einen „Bastelbogen“.*

Wie wir es gerne gepflegt haben, die in einem kleinen Kreis vorbereitete Gebetsordnung jeweils am ersten Freitag des März öffentlich gemeinsam zu beten (vereinzelt trauten sich sogar männliche Geschöpfe dazu), uns danach zu Gedankenaustausch und fröhlichem Gespräch bei Kaffee und Kuchen /Schnittchen zu treffen, – Sie wissen schon: **in diesem Jahr müssen wir es anders praktizieren!**

Aus dem südpazifischen Inselstaat Vanuatu erreicht uns eine geprägt fromme Gebetsordnung und stellt die Frage:

Worauf bauen wir?

Ausgewählte Zeilen aus dieser Ordnung, die auf dem „Bastelbogen“ zusammen gestellt sind, wollen jedem die prägende Dichte frommer Lebensentscheidungen in sicher sehr schwierigen Lebensgewohnheiten nahe bringen. Möge der geneigte Leser vieles davon bei sich ankommen lassen!

Schön ist es auch, sich *in der gedruckten Gebetsordnung* die Stellen zu *markieren*, die in dem „Bastelbogen“ zusammengestellt sind. Und: Mit ein wenig Geduld und Geschick kann man auch den „Bastelbogen“ so zurecht *schneiden, falzen, knicken* und zusammen-stecken (ein wenig Uhu stabilisiert die Verbindungslaschen), dass *ein einfacher Flachbau* entsteht. Der großen Mehrheit der Landbevölkerung auf den Inseln dieses jungen Staates dient das als Schutz und Dach über dem Kopf. Man könnte darin aber auch den *„Grundstein“* eines Gebäudes erkennen. Sie sehen: Diese Ordnung fragt: **Worauf bauen wir?** Wir wünschen Ihnen viel Freude am Aufbau Ihres Muster-Hauses.

Da wir eine Kollekte nicht zusammenlegen können, erlauben wir uns dafür eine Opfertüte beizufügen und eine Bankverbindung zwecks Überweisung.
(Seien Sie erfinderisch, um einen Weg zu finden, Ihre Spende als Opfertüte in einen kirchlichen Kollektenbeutel zu geben! Danke!)
Beten Sie diese Ordnung dann nachdenklich - und zuversichtlich!

Ihr ökumenisches Vorbereitungsteam

Auf dem Weg nach Bethlehem

Musikalisch-literarische Reise im und durch den Advent in der gotischen Kirche

Das Trio (von links) Irmgard Kienle, Esther Huck und Christine Zilger sorgen für eine besinnliche Stunde in der Kirche Niederhausen. Foto: Josef Nürnberg

Die Musikerin und Niederhäuser Organistin Esther Huck ist bekannt dafür, dass sie auch gern weniger bekannte Musik im Gottesdienst vorstellt. Am Sonntag war es wieder einmal so weit. Die Organistin, Christine Ziegler (Gesang) und Irmgard Kienle (Texte) nahmen die Zuhörer in einem besonderen Gottesdienst mit „Auf den Weg nach Bethlehem“. Knapp 30 Zuhörergingen diesen Weg mit und erlebten in der von Kerzen erleuchteten Kirche eine Stunde lang besinnliche Musik und Texte zu Advent und Weihnachten.

Die Kerzen, die neben den Bänken und im Chorraum brannten, zauberten eine fast mystische Stimmung im gotischen Kirchlein, das zu den kunstgeschichtlichen Kleinodien an der Nahe zählt. Zu Beginn sorge Huck für ein wenig Winterstimmung mit dem Lied „Leise rieselt der Schnee“. Ein weltliches Lied, das aber in den Zuhörern seine Wirkung nicht verfehlte. Danach wurde es deutlich ernster mit dem Gedicht „Advent“ des Theologen und Liederdichters Karl von Gerok.

Die musikalische Antwort hierauf konnte darum nur lauten „Nun kommt der Heiden Heiland“. Hierfür hatte Huck sich die Orgelbearbeitung von Bredenbach ausgewählt.

Sehr stimmig war die Auswahl der Texte zum Advent. Denn sie machte deutlich, dass Advent nicht eben bloß Vorweihnachtszeit ist, sondern mit seiner ganz eigenen Botschaft die Menschen erreichen will. Musikalisch versuchte Huck eben dies mit einem eher ungewöhnlichen Mix zweier Adventslieder umzusetzen. Mit einer Art Wechselgesang des Kanons „Wir sagen euch an“ und „O Heiland reiß den Himmel auf“.

Mit „O Heiland“ nahm Huck den uralten, beim Propheten Jesaja schon vor mehr als 2700 Jahren überlieferten Gedanken auf, dass das Volk Israel voller Ungeduld auf die Ankunft des Retters wartet. „Tauet ihr Himmel von oben, ihr Wolken lasst Gerechtigkeit regnen“, heißt es bei Jesaja. Die Antiphon wird in der katholischen Kirchein ihrer lateinischen Übersetzung „Rorate Coeli“ auch heute noch gesungen.

Huck hatte für ihr Rorate die Orgelfassung des italienisch-amerikanischen Komponisten Pietro Yon auf dem Weg nach Bethlehem gewählt. Mit dem „Machet die Tore weit“ hatte sie zudem einen adventlichen Psalm als Lesungstext ausgewählt. Herzu passte das Lied „Macht hoch die Tür“ perfekt.

In Bethlehem angekommen trug Irmgard Kienle das Weihnachtsevangelium vor, das Lukas überliefert. Mit Flötenmusik und Gesang drückten Huck und Christine Zillger die Freude über die Geburt des Herrn aus. „Gaudete Christus est natus (Freut euch, Christus ist geboren) erklang das Festgeheimnis musikalisch. Aber auch die Verkündigung an die Hirten durch die Engel nahmen die Musikerinnen in ihrem Repertoire auf. Die Auswahl der Stücke war sehr gut. Auch der kleine Ausblick auf das Weihnachtsfest gefiel den Besuchern.

Josef Nürnberg

Veränderungen in unsere Nachbarschaft von Pfr. Peter Fuhse

„Es hat sich viel getan: Die kirchliche Landschaft hat sich verändert.“ – so kann ich es oft hören. Doch hinter diesen einfachen Worten verbergen sich gravierende Einschnitte. Die Kirchengemeinden Niederhausen-Norheim, Weinsheim-Rüdesheim und Waldböckelheim müssen gemeinsam nach einem Weg in die Zukunft suchen, um ihrem Auftrag und Dienst gerecht werden zu können. In gleicher Weise betrifft das die Kirchengemeinden im Norden unserer Nachbarschaft. Und die Kirchengemeinde Bad Münster am Stein – Hüffelsheim – Traisen fehlt bereits in dieser Aufzählung als selbständige Gemeinde – sie gibt es als solche nicht mehr!

Ziel aller Überlegungen muss sein: Alle Menschen, die hier leben, müssen verlässlich wissen, welcher Pfarrer*in für sie zuständig ist und wie die Dienste geregelt sind. Gemeinsam müssen wir Kirche sein.

Ab 2013 wurden in den Kirchengemeinden Bad Münster am Stein – Hüffelsheim – Traisen und Waldböckelheim viele und weitreichende Überlegungen angestellt. Die Kirchengemeinde Bad Münster am Stein – Hüffelsheim – Traisen war vakant. Dort gab es keinen Pfarrer mehr; auch in Zukunft nicht mehr! Können Sie sich noch erinnern? Mehrere Monate haben wir zusammen in der Nachbarschaft nach einer Lösung gesucht. Vieles haben wir angedacht und mussten vieles verwerfen. Eine einzige Lösung blieb: Die Kirchengemeinde Waldböckelheim schießt mit der Kirchengemeinde Bad Münster am Stein – Hüffelsheim – Traisen einen Kooperationsvertrag. Das war der Anfang – jetzt sind inzwischen sehr viel weiter, auf einem guten Weg.

Damals hatte unser Kirchenkreis ein sogenanntes Strukturpapier verabschiedet: Vertraut den neuen Wegen. Darin sind in groben Zügen die Aufgaben beschrieben, die wir zu stemmen haben. Doch unabhängig von den Verpflichtungen, die uns durch das Strukturpapier auferlegt sind, hat sich das Presbyterium der Kirchengemeinde Waldböckelheim in vielen Sitzungen damit theologisch auseinandergesetzt:

- Was heißt Kirche?
- Was bedeutet es, wenn wir in unseren Gottesdiensten von der Gemeinschaft der Gläubigen sprechen (zum Beispiel im Glaubensbekenntnis)?
- Kann es uns egal sein, dass Dörfer in unmittelbarer Nachbarschaft nicht mehr pfarramtlich versorgt sind?
- Was bedeutet es für unser Selbstverständnis, wenn wir am Jetzt-Zustand festhalten und nicht nach rechts und links schauen?
- Können wir noch Gerechtigkeit einfordern, wenn wir andere ihrem Schicksal überlassen?

Über Fragen wie diese haben wir lange nachgedacht und um gute Antworten gerungen. Das ist das Ergebnis unserer Überlegungen:

- Kirche, das sind wir, ein Haus, gebaut aus lebendigen Steinen (1. Petr 2, 5).
- Die Gemeinschaft der Gläubigen endet nicht an den Grenzen unserer Kirchengemeinde. Diese Gemeinschaft ist viel größer.
- Aus diesem Gefühl der Verbundenheit und der theologischen Auffassung von Kirche als Gemeinschaft kann uns das Ergehen der Menschen in den Dörfern unserer Nachbarschaft nicht egal sein.

So gesehen kann es nur ein einziges Verhalten geben:

Wir reichen den Menschen in Dörfern, die nicht mehr pfarramtlich versorgt werden können, die Hand und bieten Hilfe und Unterstützung an!

Das führte in der Kirchengemeinde Waldböckelheim zu großen Veränderungen. Gottesdienste wurden reduziert, damit anderswo Menschen zum Gottesdienst zusammenkommen können. Der kirchliche Unterricht wurde neu aufgestellt. Die Seelsorge wurde umgestellt. Nahezu alles kam auf den Prüfstand. Vertrautes viel weg, Neues kam dazu. Nach einer Probezeit hat die Kirchengemeinde Bad Münster am Stein – Hüffelsheim – Traisen einstimmig ihre Auflösung beschlossen und sich den Gemeinden in Waldböckelheim und Bad Kreuznach angeschlossen.

Damals sagten wir immer: Wie gestalten den Wandel. Wir dürfen nicht davon ausgehen, dass wir mit diesem mutigen Schritt einen endgültigen Zustand erreicht haben. Kirche ist immer im Wandel, immer im Werden. Wir sind immer miteinander auf dem Weg!

Bei allen Überlegungen, die wir anstellen, sollten wir das im Blick haben. Und wir dürfen mutig sein! Denn letztlich ist es Gott, der für den Fortbestand der Kirche sorgt. Er ruft Menschen in seinen Dienst. Er führt uns zusammen und stellt uns Seite an Seite. Er wird

Sternsingeraktion mit Eigeninitiative – super Erfolg!

Viele Gemeindeglieder aus Niederhausen und Norheim sind dem Aufruf der Sternsingerkinder gefolgt. Mit ihren Spenden in der Kirche, als Überweisung und bei mir an der Haustür, konnten wir dem Kinderheim Poconas, Sucre/ Bolivien die Summe von ***940,00 Euro*** überweisen.
Am 02. Februar1846 gründete die 15- jährige Auguste von Sartorius den „Verein der heiligen Kindheit“. Sie legte damit den Grundstein für die heutigen Sternsingeraktionen. Unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ lebt eine Idee weiter die schon 175 Jahre alt ist. Auch heute noch lebt Augustes Idee von einer besseren Welt weiter: in den Herzen Tausender Kinder, die sich stark machen und Geld sammeln für die Kinder weltweit, denen es nicht so gut geht.
Kinder haben die Kraft, die Welt zum Guten zu verändern.(aus dem Schreiben des Kindermissionswerk Aachen).
Noch weiter Informationen über das Kinderheim und Auguste finden Sie im Internet unter:
Das Leben der Auguste von Sartorius
Kinderheim Poconas-Sucre- Bolivien-Brücke

Cornelia Pleitz

Termine

Besuchsdienstkreis:
Bastelkreis:
Kinderkirche :
Chor:

Aufgrund von der Covid -19 Situation sind Termine ausgesetzt

Getrauert wird um:
Gisela Mautzka geb. Beuscher,86 Jahre aus Niederhausen
Gerhard Wilfried Eisenbrandt, 67 Jahre aus Niederhausen
Bruno Hoffmann, 79 Jahre aus Norheim

Eiserne Hochzeit feierten:
Armgard und Theobald Frick, Niederhausen

Gefeiert wurden in …

Niederhausen:
Inge Paul, 80 Jahre
Heinz Beuscher, 81 Jahre
Hermann Wohlleben, 92 Jahre
Reiner Lorenz, 83 Jahre
Elfriede Franzmann, 83 Jahre
Ingrid Daum,80 Jahre
Werner Petry,88 Jahre
Irmgard Winter, 82 Jahre
Gisela Franzmann, 92 Jahre
Heinz Lehmgrübner, 81 Jahre

Norheim:
Werner Eierdanz, 84 Jahre
Emma Karst, 83 Jahre
Alfred Gallon, 85 Jahre
Walter Immig, 81 Jahre
Gudrun Huf,86 Jahre
Esther Wilhelmy, 86Jahre
Erwin Gallon, 83 Jahre
Marga Fickinger,93 Jahre
Manfred Lange, 91 Jahre
Margarete Kaffine, 81 Jahre
Günter QWerner, 80 Jahre
Manfred Huf, 88 Jahre
Hans-Werner Remme, 83 Jahre
Klaus Stepan, 81 Jahre

Fachleute aus der Nachbarschaft

HK
SCHREINEREI
Fenster · Türen · Innenausbau
BESTATTUNGEN

Heinrich Kaul e.K.

Inh. Claus D. Kaul
Beinde 1 · 55595 Hüffelsheim
schreinerei.kaul@t-online.de

Telefon: 0671 30944
Telefax: 0671 35020
Mobil: 0171 4925317

Elektrobau
Michael Seidel
- Elektroinstallateurmeister -

BERATUNG - PLANUNG - AUSFÜHRUNG

Rotenfelser Straße 1a
55583 Bad Münster a. St. - Ebernburg
Tel. 06708 / 1056
Tel. 0671 / 44133
Fax 06708 / 3637

Der Handwerksbetrieb an Ihrer Seite

TAXI & KLEINBUS
SABINE EBERTZ

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen ...

PERSONEN- UND SACHBEFÖRDERUNG
KRANKENFAHRTEN
FLUGHAFENTRANSFER
AUSFLUGSFAHRTEN

06758 6712

TAXI & KLEINBUS - SABINE EBERTZ · 55585 NIEDERHAUSEN
TEL.: 06758 - 6712 · MOBIL: 0175 - 814 25 49 · E-MAIL: INFO@TAXI-EBERTZ.DE

Blumen & Geschenke
Fickinger - Lanzerath
Die florale Ideenwerkstatt

Bahnstraße 11
55585 Norheim
Tel. & Fax: 0671 / 3 27 84
heike@blumenfila.de
www.blumenfila.de

Öffnungszeiten:
vormittags Mo. bis Sa.: 8.30 - 13 Uhr
nachmittags Do. & Fr.: 15 - 18 Uhr
Außerhalb der Öffnungszeiten: nach Absprache (Tel. 0174 9828193)

Allianz

Jürgen Grob
Hauptvertretung der
Allianz
www.allianz-grob.de

Gottesdienstplan

Sonn-/Feiertage	Niederhausen	Norheim
21.03.2021 Judika		10:30 Uhr
28.03.2021 Palmarum	10:30 Uhr	
01.04.2021 Gründonnerstag	18:00 Uhr	
20.04.2021 Karfreitag	10:30 Uhr	09:00 Uhr
04.04.2021 Ostersonntag	06:00 Uhr	10:30 Uhr
05.04.2021 Ostermontag	10:30 Uhr Weinsheim, Wiese hinter der Kirche	
18.04.2021 Misericordias Domini		10:30 Uhr
25.04.2021 Jubilate	10:30 Uhr	
02.05.2021 Kantate	9:00 Uhr	
09.05.2021 Rogate		10:30 Uhr Traisen
13.05.2021 Christi Himmelfahrt	10:30 Uhr Gemeinsamer GD in Weinsheim - Rüdesheim am Lago Cappisco	
16.05.2021 Exaudi		10:30 Uhr
23.05.2021 Pfingtstsonntag	10:30 Uhr Gemeinser GD Weinsheim-Rüdesheim Spielplatz in Niederhausen	
24.05.2021 Pfingsmontag	10:30 Uhr Traisen	
30.05.2021 Trinitatis		9:00 Uhr

Es stehen leider nur eine begrenzte Anzahl an Sitzplätzen in unseren Kirchen durch die Corona –Verordnungen zur Verfügung. Damit Sie nicht vor „verschlossenen“ Türen stehen, bitten wir Sie, sich bei unserer Küsterin Cornelia Pleitz Tel. 06758 8235 anzumelden.

Bei Trauerfällen, anfragen für Taufen und Hochzeiten in der Gemeinde Niederhausen/ Norheim setzen sie sich mit unserer Küsterin Frau Cornelia Pleitz in Verbindung

Layout: B. Pleitz

Redaktion:
Evangelische Kirchengemeinde
Niederhausen / Norheim

Impressum:
Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Niederhausen - Norheim